

[Lokalnachrichten] : Frankfurt, Köln, Düsseldorf

Objektyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer**

Band (Jahr): - **(1972)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bezirk Frankfurt

SCHWEIZERISCHES
GENERALKONSULAT
6000 Frankfurt a. M. 17
Postfach 174077

In Frankfurt a. M., voraussichtlich vor der Hauptwache, gastiert vom 7. bis 29. April 1972 im Rahmen einer Europa-Tournee das **erste fahrbare Schweizer Kleintheater**. Das schiefe Theater bringt Darbietungen von zwei jungen Schweizer Künstlern, *Albert le Vice* und *Dominique Thommy* (Basel). Das Programm umfaßt eine Reihe von Catchen, die sich alle um irgendeinen alltäglichen Gegenstand drehen und diesem mit Witz, Charme und Poesie ein neues Gewicht geben. Für Einzelheiten wird auf die Plakate verwiesen.

Jungbürgertreffen in Frankfurt am Main
Das Schweizerische Generalkonsulat in Frankfurt/Main führt in diesem Jahr zum 5. Mal – in Zusammenarbeit mit den Schweizer Vereinen seines Konsularbezirkes – ein *Jungbürgertreffen* durch.

Die in Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland wohnenden jungen Leute der Jahrgänge 1951, 1952 und 1953 werden noch gesondert durch das Generalkonsulat für die am 27. und 28. Mai 1972 stattfindende Tagung eingeladen werden.

Die jungen Männer des Jahrgangs 1953 können sich am Vormittag des 27. Mai 1972 für den Militärdienst in der Heimat rekrutieren lassen.

Die Angehörigen des Jahrgangs 1952, in diesem Jahr gemäß unserer Gesetzgebung volljährig werdend, werden anlässlich der Tagung besonders geehrt.

Nähere Einzelheiten können beim Schweizerischen Generalkonsulat in Frankfurt am Main – Telefon: 0611/72 59 41 oder 72 59 42 – erfahren werden.

*

Vereinigung der Schweizer im Saarland
Präsident Niklaus Herzog
66 Saarbrücken, Lilienstraße 29
„Am 19. März 1972 findet die *ordentliche Generalversammlung* in 66 Saarbrücken, Bismarckstr. 47 mit Beginn 15 h 00 statt. Neben den ordentlichen Geschäften einer GV geht es um die Beschlußfassung für die Durchführung der Veranstaltung zum 25jährigen Bestehen der Vereinigung. Der Vorstand hat die Absicht als Jubiläumsveranstaltung den Mitgliedern eine Reise nach

Bern zur 50. Auslandschweizertagung vorzuschlagen. Anschließend an die GV werden wir gemütlich zusammensitzen und uns einen Film aus der Heimat ansehen.

Im Januar nach den Feiertagen haben wieder unsere **Stammabende** begonnen. Wir treffen uns jeden zweiten und vierten Dienstag im Monat um 20 h 15 zu einem gemütlichen Beisammensein im Restaurant Handelshof in Saarbrücken, Am Neumarkt (Ecke Wilhelm-Heinrich-Brücke). Zur Teilnahme am Stamm sind alle Leser des „kontakt“ herzlich eingeladen.“

*

Schweizer Verein „Helvetia“ Worms

Präsident Emil Odermatt
6522 Osthofen ü/Worms
Salzgasse 18

Der Vorstand hat beschlossen, das 25jährige Jubiläum zu feiern und zusammen mit der Bundesfeier auszugestalten.

Seit 25 Jahren leitet Herr Odermatt mit Initiative und Tatkraft die Geschicke unseres Vereines.

Bezirk Köln

SCHWEIZERISCHE BOTSCHAFT
5000 Köln 51
Bayenthalgürtel 15

Kulturspiegel

(Veranstaltungen mit Schweizer Beteiligung)

Theater, Oper, Ballett, Kabarett

Bad Honnef

21. 3. Kursaal

„Romulus der Grosse“ von
Friedrich Dürrenmatt

Bergneustadt

17. 4. Realschule

„Blick von der Brücke“ von
Arthur Miller
Bühne 64 Zürich

Düren

7. 4. Stiftisches Gymnasium

„Andorra“ von Max Frisch

Gummersbach

5. 4. Burgtheater

„Zur schönen Aussicht“ von
Oedön von Horvath
Bühne 64 Zürich

Langenfeld

18. 3. Stadthalle

„Romulus der Grosse“ von
Friedrich Dürrenmatt

8. 4. Stadthalle

„Andorra“ von Max Frisch

Opladen

25. 3. Festhalle

„Blick von der Brücke“ von
Arthur Miller
Bühne 64 Zürich

Siegburg

5. 4. Stadthalle

„Blick von der Brücke“ von
Arthur Miller
Bühne 64 Zürich

Troisdorf

22. 3. Mädchengymnasium Sieglar

„Romulus der Grosse“ von
Friedrich Dürrenmatt

Waldbrohl

4. 4. Hollenberg-Gymnasium

„Romulus der Grosse“ von
Friedrich Dürrenmatt

Ausstellungen:

Köln

25. 2.–26. 3. Galerie Teufel

Gottfried Honegger
Bilder

Schweizer Verein „Helvetia“ Köln

Präsident Ernst Balsiger

5 Köln 51

Marienburger Straße 72

Weihnachtsfeier 1971

Am Nachmittag des 19. Dezembers fanden sich etwa 300 Landsleute, darunter 90 Kinder zur Weihnachtsfeier des Schweizervereins Helvetia in der Wolkenburg in Köln ein. In Begleitung von unserer bewährten jungen schweizer Pianistin, *Monica Hofmann*, beglückte *Inge Most* mit ihrer kraftvollen, wohl lautenden Stimme und auserlesenen Weihnachtsliedern alle Zuhörer. Herr *Pfarrer Corsten* regte zu weihnachtlicher Besinnung an. Das Märchenspiel „Dornröschen“, von Mitgliedern verfaßt, produziert und von Kindern aufgeführt, versetzte Kinder wie Erwachsene in Zauberatmosphäre. Der schweizer „Samichlaus“ persönlich, gefolgt von seinen Zwergen und „Schmutzli“, begrüßte die Ehrengäste, unter denen sich Frau Botschafter Lacher, leider ohne Begleitung ihres erkrankten Gemahles, befand, und rief die Betagten des Vereins zu sich auf die Bühne. Er hatte allerhand kritische Beobachtungen in der Schweiz gemacht und berichtete seinen Landsleuten in bildhaften Worten und farbigem Schweizerdeutsch darüber. Ungeduldig warteten die Kinder darauf, vor den Chlaus zu treten. Mit glühenden Wangen, den echten Appenzellerbiber in einer Hand, das von helfenden Händen bereitete Spielzeugpaket in der anderen, stiegen sie vom Podium. Beinahe überwältigt und gewiß erschöpft vom Miterleben,

wie vom Mitwirken, kehrte Groß und Klein am Abend nach Hause.

Anlässlich der **Generalversammlung** vom 28. Januar in der Wolkenburg, welche gut besucht war, forderten die Mitglieder den Vorstand auf, den zuständigen Behörden Dank und Anerkennung für die Herausgabe von „kontakt“ auszusprechen.

Bezirk Düsseldorf

SCHWEIZERISCHES
GENERALKONSULAT
4000 Düsseldorf-Nord
Cecilien-Allee 17

Schweizer Club Aachen

Präsident Eduard Diethelm
51 Aachen
Giselastr. 2

Weihnachtsfeier und 80jähriges Bestehen des Schweizer Club Aachen

Am 12. Dezember 1971 konnte der Schweizer Club zu doppelter Feier einladen. Unter den Gästen befanden sich Herr Generalkonsul *Spagnapani* und Gemahlin, sowie auch das clubälteste Mitglied, *Frau Fahrenberg*, geb. *Imperator*, die Mitbegründerin des Schweizer Clubs ist. Die liebenswürdige 97-jährige Dame wußte vieles zu erzählen über die Anfänge des Vereins und freute sich, das 80jährige Bestehen im Kreise so vieler Schweizer feiern zu können.

Der Präsident des Schweizer Clubs, Herr *Eduard Diethelm*, würdigte die Jubilarin in seiner Eröffnungsansprache. Herr *Prof. A. Lautenschlager* hielt eine zündende Weihnachtsansprache, in der er alle Anwesenden anhielt „Menschen guten Willens“ zu sein. Die Bescherung der Kleinen durch den Nikolaus, die Tombola, die Vorträge des Kammertrios waren Höhepunkte dieses Nachmittags. Es war eine schlichte, dennoch eindrucksvolle Feier, die sicher jedem Schweizer wieder einen Funken Zusammengehörigkeitsgefühl mit seinen Landsleuten erweckt hat.

*

Schweizerverein „Edelweiß“ Düsseldorf

Präsident Franz Küchler
4 Düsseldorf
Himmelgeister Straße 100

Franz Küchler 65 Jahre alt

Franz Küchler, Präsident des Schweizervereins Edelweiß in Düsseldorf, vollendet am 17. März 1972 sein 65. Lebensjahr; dies ist der Anlaß, seinen Lebensweg kurz zu schildern.

Sein Vater wanderte 1899 aus dem Kanton Unterwalden (Sarnen) nach Deutschland aus. 1901 gründete dieser mit



Frau Clorinda Fahrenberg



Walter Zimmermann



Franz Küchler

gleichgesinnten Landsleuten den Schweizerverein Edelweiß in Düsseldorf. Er gehörte dem Vorstand an, bis er 1966 aus Altersgründen als Präsident zurücktrat. Früh schon wirkte sein Sohn „Franz“ in wohlbegründeter „Küchlertradition“ im Verein und in der Kolonie mit. Vor über 30 Jahren schon wurde er in den Vereinsvorstand gewählt. Seit dem Tode seines Vaters ist er Präsident. Er hat es stets als Herzensangelegenheit empfunden, sich, weit über den Rahmen der hiesigen Kolonie hinaus, für die Landsleute in Deutschland einzusetzen, vertrat sie häufig auf Auslandschweizertagen in der Heimat und ist amtierender Repräsentant der Deutschland-Schweizer beim Auslandschweizer-Solidaritätsfonds. Ausserdem ist er Mitglied der Auslandschweizerkommission in der Schweiz. Erwähnt sei noch sein Talent bei Organisation und Durchführung wichtiger Vereins- bzw. Kolonie-Anlässe, wie Weihnachtsfeiern, Lichtbildervorträgen, Frühjahrsausflügen und bei der jährlichen Bundesfeier, die seit Jahren mit tatkräftiger Unterstützung des Düsseldorfer Generalkonsulates unter der Leitung von Generalkonsul A. Spagnapani von den Kolonien Düsseldorf, Wuppertal, Essen, Krefeld und Aachen gemeinsam begangen wird.

Franz Küchler trat schon früh in das von seinem Vater 1904 gegründete Transportgeschäft (damals noch Pferd und Wagen) ein und avancierte 1938 zum Teilhaber. Nach 1945 nahm er zielstrebig den Wiederaufbau und die Weiterentwicklung des schwer getroffenen Unternehmens in die Hand. Mit seinem gewinnenden und humorvollen Wesen, sowie seiner rednerischen Begabung und Überzeugungskraft, wurde er Sprecher einer Gruppe von Berufskollegen, die kurz nach Kriegsende den Verband des Verkehrsgewerbes Nordrhein – mit mehr als 7000 Mitgliedern der bedeutendste in Deutschland – gründeten. Gleichzeitig reorganisierte und baute er die Strassenverkehrsgenossenschaft Nordrhein aus. Franz Küchler ist seit dieser Zeit 1. Vorsitzender dieses Verbandes und seiner Fachvereinigung Güternahverkehr, sowie Aufsichtsratsvorsitzender der Strassenverkehrsgenossenschaft Nordrhein. In der Folge wurde er Aufsichtsratsmitglied in zahl-

reichen Verbänden, Genossenschaften und Gesellschaften. Dank seiner Leitung zählt das eigene Unternehmen heute zu den führenden Möbelspeditionsfirmen der BRD.

Franz Küchler teilt seine vielfältigen Aufgaben und Verpflichtungen weise ein und findet immer Zeit und Gelegenheit zu einem gemütlichen „Hock“ mit Freunden und Bekannten. Zu seinem „65.“ wünschen wir ihm noch viele Jahre Gesundheit und Schaffenskraft zum Wohle seiner Familie, seines Betriebes, seiner Berufskollegen und auch der Schweizer Kolonie Düsseldorf und der Landsleute in der BRD.

Mutationen:

*

Schweizerclub Dortmund

Präsident Beat Ruterbach
462 Castroph-Rauxel
Münsterstr. 3

Unsere nächste Versammlung ist am 13. Mai um 15 Uhr in Dortmund, Weissenbergerstr. 37 in unserem Stammlokal Jakobsschänke (grosser Saal). Wir bitten um zahlreichen Besuch und freuen uns auch auf Nichtmitglieder.

*

Schweizerverein Krefeld

Präsident Walter Zimmermann
Breitenbachstr. 37
415 Krefeld
Breitenbachstr. 37
Vereinslokal: Johannesburg
Krefeld, Kölnstr. 123

Zusammenkünfte: jeden 2. Samstag eines Monats um 18 Uhr. Aufruf an alle Schweizer und Schweizerinnen, sie sind alle recht herzlich eingeladen. Melden Sie sich bitte beim Präsidenten oder kommen Sie in unser Vereinslokal.

Nächster Termin: 8. April

*

Berichtigungen:

Schweizerverein Essen-Ruhr und Umgebung e. V.

Präsident Kurt Wahli
43 Essen-Werden
Mintropstr. 11

Schweizerverein Münster

Präsident Christoph Casetti
44 Münster
Breul 23

Die Botschaft und der Vorort berichten

Präsidentenkonferenz 1972

Die diesjährige Präsidentenkonferenz der Schweizer vereine in der BRD und Berlin findet statt vom

5.—7. Mai 1972 in Stuttgart

Die Schweizer Gesellschaft Stuttgart, Präsident Prof. Dr. J. Werner, hat bereits ein vorläufiges Tagungsprogramm ausgearbeitet für alle Präsidenten und deren Angehörige in bezug auf Arbeits-sitzung und Geselligkeit. Für diese viel-versprechende Tagung erwarten wir zahlreiche Teilnehmer aus den Schweizer Vereinen und Gäste auch aus der Schweiz.

Schweizerisch-Deutscher Wirtschaftsclub Frankfurt am Main gegründet

Angeregt vom Thema des Ausland-schweizertages 1969 in Montreux „Die Auslandschweizer und die schweizerische Wirtschaft“, haben einige Herren der Schweizer Gesellschaft Frankfurt a. M. eine schweizerische Wirtschafts-vertretung in der BRD geschaffen.

Nach ausführlichen Beratungen mit den Leitern der schweizerischen Handelskammern in Wien und Mailand, der Handelskammer Deutschland-Schweiz in Zürich, der Vereinigung der schweizer Unternehmen in der BRD und des Präsidenten der Union schweizer Handelskammern im Ausland, wurde der schweizerisch-deutsche Wirtschaftsclub in Frankfurt a. M. mit sorgfältig ausgearbeiteter Satzung gegründet.

Wegen Finanzierungsschwierigkeiten kommt vorerst die Gründung einer leistungsfähigen Handelskammer nicht in Frage; ferner sollen gesellschaftliche Veranstaltungen den Schweizervereinen vorbehalten bleiben.

Die schweizerische Botschaft in Köln befürwortete und unterstützte die Initiative der Schweizer Gesellschaft in Frankfurt a. M.

Die Gründungsveranstaltung fand am 29. November 1971 in Frankfurt am Main in Anwesenheit von Ehrengästen, u. a. dem Bürgermeister der Stadt Frankfurt am Main, *Dr. W. Fay*, *Dr. H. J. Meyer-Marsilius*, Direktor der Handelskammer Deutschland-Schweiz in Zürich, Minister *Dr. Werner Sigg* von der schweizerischen Botschaft in Bonn und dem schweizerischen Generalkonsul in Frankfurt am Main, *Dr. August Rebsamen* statt.

Der Wirtschaftsclub soll juristische und natürliche Personen deutscher und

schweizer Nationalität zusammenführen, die Interessen der schweizer Wirtschaft in der Bundesrepublik vertreten und die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen beiden Ländern fördern. Schließlich ist die Bundesrepublik wichtigster Handelspartner der Schweiz. Die Einladungen zur Mitgliedschaft erfolgten bisher nur im Konsulargebiet Frankfurt/Main (Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland). Grundsätzlich sind aber alle Firmen und Personen der schweizerischen Wirtschaft auch anderer Gebiete der Bundesrepublik zur Mitgliedschaft eingeladen, soweit in diesen Gebieten keine eigenen Initiativen zur Gründung ähnlicher Clubs bestehen. Der Schweizer-Verein München ist dem schweizerisch-deutschen Club in Frankfurt am Main bereits als Mitglied beigetreten.

Innerhalb des ersten Vorstandes des Clubs wurde ein geschäftsführender Ausschuss bildet, bestehend aus *Emil Spahn* (Unternehmensberater), *Hans Grob* (Maggi GmbH) und *Alfred Märkel* (Zürcher Versicherungen).

Die Anschrift des Clubs lautet:

Schweizerisch-Deutscher Wirtschaftsclub e. V.

Frankfurt am Main
6000 Frankfurt am Main 1
Holzhausenstraße 11

Eduard Sollberger, Frankfurt/Main
Mitglied der ASK

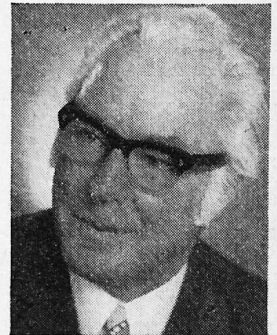
Doppelbesteuerungsabkommen

Die Interessengemeinschaft der Schweizer in der Bundesrepublik Deutschland und in West-Berlin teilt mit, daß sie Gelegenheit hatte, am 7. 2. 1972 mit dem Bundespräsidenten Celio und den Herren der Eidgenössischen Steuerverwaltung über den Gesamtkomplex des deutsch-schweizerischen Doppelbesteuerungsabkommens ein ausführliches Gespräch zu führen.

Die Ständeratskommission hat in ihrer letzten Sitzung beschlossen, daß die Interessengemeinschaft nochmals mit einer Delegation am 20. 3. 1972 in Zürich ihre Stellungnahme abgeben kann. Weitere Auskunft erhalten Sie über den Schriftführer, *Herrn Rolf Schäuble*, 591 Kreuztal-Krombach, Auf der Aue 16.

Redaktionsschluß für die nächste Ausgabe: 3. Juni 1972

Max Eberhardt



Präsident Schweizer Hilfsverein e. V. Freiburg i. Br. Brahmstr. 18

Wir gratulieren Herrn Max Eberhardt

Am 5. Januar 1972 ist er 65 Jahre alt geworden. Unsere besten Wünsche begleiten ihn auf seinem Lebensweg, verbunden mit viel Glück für weiteren Erfolg und vor allem gute Gesundheit. Seit dem Jahre 1946 leitet er mit Tatkraft die Geschicke des Schweizer Hilfsverein, und seit dieser Zeit hat er als Delegierter alle 25 *Präsidententagungen* in der BRD besucht und an allen 25 *Auslandschweizertagungen* teilgenommen. Jahrzehntlang war er ein unterbittlicher Kämpfer für die Landsleute in der Kriegsschädenfrage in der BRD. Seit 1956 ist Eberhardt Mitglied der *Auslandschweizerkommission*, wo er mit großer Aktivität an allen Sitzungen in der Schweiz teilgenommen hat.

Ausbildungsförderung für Schweizerbürger in der Bundesrepublik

In welcher Weise kann den in der Bundesrepublik lebenden Schweizerbürgern von deutscher Seite für ihre Ausbildung finanzielle Hilfe gewährt werden?

In der Bundesrepublik regeln gegenwärtig drei Gesetze die Ausbildungsförderung: Das sog. **Ausbildungsförderungsgesetz** vom 19. September 1969 sieht Beihilfen zum Besuch weiterführender allgemeinbildender Schulen und Fachoberschulen, Abendschulen und Kollegs, Berufsfachschulen und Fachschulen nur für Deutsche im Sinne des Grundgesetzes, für heimatlose Ausländer und Asylberechtigte vor. Die gleichen persönlichen Voraussetzungen verlangt auch das **Arbeitsförderungsgesetz** vom 25. Juni 1969 für die Gewährung von Zuschüssen und Darlehen für eine berufliche Ausbildung in Be-

trieben oder überbetrieblichen Einrichtungen durch die Bundesanstalt für Arbeit. Dagegen geht das am 26. August 1971 ergangene Bundesgesetz über individuelle Förderung der Ausbildung (**Bundesausbildungsförderungsgesetz**) sachlich und personell weiter. Sachlich wird die Ausbildungsförderung auch auf höheren Fachschulen, Akademien und Hochschulen ausgedehnt. Der Kreis antragsberechtigter Personen wird insofern vergrößert, als nach dem Wortlaut des neuen Gesetzes auch andern Ausländern Ausbildungsförderung gewährt werden kann, sofern sie selbst in den letzten fünf Jahren vor Beginn der Ausbildung oder zumindest ein Elternteil in den letzten drei Jahren vor Beginn des Bewilligungszeitraums sich im Geltungsbereich des Gesetzes rechtmäßig aufgehalten haben und erwerbstätig waren. Das am 1. Oktober 1971 in Kraft getretene Bundesausbildungsförderungsgesetz hat für unsere Landsleute vorderhand allerdings noch keine Geltung, da die Schlußbestimmungen vorsehen, daß Leistungen an Ausländer noch ausgenommen sind und erst von einem Zeitpunkt an erfolgen werden, den ein besonderes Gesetz bestimmen wird. Dieses Gesetz soll aller Voraussicht nach noch in diesem Jahr verabschiedet werden. So ist zu hoffen, dass in der BRD lebende Schweizerbürger bald aufgrund der deutschen Gesetzgebung finanzielle Unterstützung für ihre Ausbildung erhalten können. Inwieweit gewähren aber die schweizerischen Behörden den Auslandsschweizern Studienbeihilfen? Vorderhand entscheiden noch die Kantone, ob sie Auslandsschweizern finanzielle Hilfe für ihre Ausbildung bewilligen. Gesuche um Studienbeihilfen können aber dem **Ausbildungswerk für junge Auslandschweizer**, Seefeldstraße 8, CH-8022 Zürich, zuhanden der Erziehungsdirektion des Heimatkantons unterbreitet werden.

Schweizer Mustermesse Basel

Der Neue Basler Messekalender

Früh im Jahr beginnt in Basel der Reigen der Messen. Vom 3. bis 12. Februar 1972 wurden die Parterrehallen der Mustermesse von der **3. Internationalen Fördermittelmesse** belegt, und vom 9. bis 19. März 1972 folgt in Halle 8 die **13. Schweizerische Kunst- und Antiquitätenmesse**, die in den vorangegangenen Jahren jeweils in Bern stattfand.

Die 56. Schweizer Mustermesse, Mittelpunkt und Hauptereignis des Basler Messejahres, findet vom 15. bis 25. April 1972 statt. Sie steht mit vielen bedeutenden Neuerungen im Zeichen der Öffnung zum europäischen Markt.

Ganz den Fachleuten gewidmet ist alsdann die **3. Internationale Drahtausstellung** vom 30. Mai bis 3. Juni 1972. Ihr schließt sich als weitere Fachmesse vom 6. bis 10. Juni 1972 die **2. Internationale Verpackungsmesse Swisspack** an. Es folgt — erstmals in den neuen Messehallen 10 bis 13 — die **Art 3'72, 3. Internationale Kunstmesse für Kunst** des 20. Jahrhunderts, vom 22. bis 26. Juni 1972.

Vom 3. bis 5. September leitet die **7. Internationale Fachmesse für Eisenwaren, Werkzeuge und Haushaltartikel, Interferex**, die Saison der Herbstmessen ein. Vom fachlich bedeutenden Kongreß „Interfinish“ begleitet, wird die **3. Internationale Fachmesse für die Oberflächenbehandlung, Surface**, vom 6. bis 12. September stattfinden. Unter der Bezeichnung „**Hittfair**“ geht alsdann vom 23. September bis 1. Oktober die **2. Schweizer Informations- und Verkaufsmesse für junge Leute** über die Runden.

Zu einem weiteren Höhepunkt gelangt das Basler Messejahr 1972 mit der **Nuclex**, der **3. Internationalen Fachmesse für die kerntechnische Industrie**, die — von Fachtagungen begleitet — vom 16. bis 21. Oktober 1972 erneut die Geltung Basels als Messeplatz unterstreicht. Mit einer neu geschaffenen Messe, der **Schweizer Möbelfachmesse**, die auf den 16. bis 20. November 1972 angesetzt ist, schließt das an Veranstaltungen überaus reiche Basler Messejahr.

Mitteilung an AHV/IV-Rentner

In letzter Zeit wurde das internationale Währungssystem verschiedentlich von Paritätsänderungen heimgesucht. Die Währungsbeschlüsse von Ende vergangenen Jahres lassen zwischen den einzelnen Währungen innerhalb gewisser Grenzen Schwankungen zu. Diese können auch den Umrechnungskurs zwischen Schweizerfranken und DM beeinflussen. Es ist daher nicht ausgeschlossen, daß, wie schon in den letzten Monaten, auch in Zukunft die Höhe der AHV/IV-Beiträge und -Renten leichten Schwankungen unterworfen ist.

Von uns aus gesehen!

*Jeder Schweizer, der in der Bundesrepublik oder in Berlin lebt, wird sich mehr oder weniger bewußt eingestehen müssen, sei er freiwillig oder gezwungen noch so assimiliert, daß im hintersten Winkel seines Herzens doch der Stolz besteht, mehr oder weniger eng der Schweiz anzugehören. Diese Zugehörigkeit bezieht sich nicht allein auf die Nationalität oder irgendein politisches Denken, sondern, gerade aus der Ferne, um so mehr auf eine Geisteshaltung und Lebenseinstellung, die gewiß nicht immer mit derjenigen der großen Masse konform ist. Gerade um durch den Ansturm der Zeit und über nationale Grenzen hindurch mit dieser schweizerischen Gesinnung verbunden zu bleiben, hoffen wir mit **kontakt** eine wertvolle Bindung zu schaffen, in der jeder, der sich dazu berufen fühlt, seine Stimme hören lassen kann, sowie der, der Bestärkung und Ermunterung in seiner schweizerischen Haltung — als ideale Haltung verstanden — sucht, sie auch finden mag.*

Nach dem erfreulichen Echo auf die erste Nummer hoffen wir, daß der zweiten um so mehr Erfolg beschieden sei.

Die Redaktion

Dringende Bitte

*Vergessen Sie nicht, bei Wohnungswechsel und Änderung des Zivilstandes Ihr zuständiges Konsulat zu benachrichtigen. Das ist die Voraussetzung für die rechtzeitige Zustellung von **'kontakt'**.*

Unsere Leser schreiben

Aus der Fülle der Zuschriften haben wir die markantesten herausgelesen.

In diesen Tagen ging mir **kontakt** No. 1 zu und mit Dank begrüße ich eine für Auslandschweizer nötige Orientierung; nicht zufrieden können wir uns aber geben mit der Mitteilung auf Seite 12 über das Doppelbesteuerungsabkommen, das für uns sehr *kläglich* ist und unmöglich angenommen werden kann. Sie *müssten* orientieren über die Interessengemeinschaft, die sich gebildet hat.

K. K.

Ihr Artikel über Surlej im Oberengadin war für mich besonders interessant, denn im 1969 machten wir in den Ferien eine Fahrt ins Valsertal (Vals im Vorderrheingebiet von Ilanz aus). Die Zufahrt ist noch recht wild-romantisch, doch wie erstaunt waren wir über Vals

selber: Betonblöcke mit Eigentumswohnungen (von einem Frankfurter Konsortium erstellt) neben dem Kurhaus, aber zu einer Bank zum Ausruhen muß man 1/2 Std. Umweg machen, da die früheren Zuwege verbaut wurden. N. P.

Votre petite revue est admirablement bien conçue. Elle récapitule très brièvement les événements marquants de notre chère petite patrie, tant en ce qui concerne la politique, le domaine économique, les sports et même les coins pittoresques que nous aimons, tels que le Oberengadin qui mérite une attention toute spéciale. Un grand bravo pour le résultat obtenu! Par son attrait et sa séduction 'kontakt' mérite les encouragements de toutes les colonies suisses, petites et grandes, de l'Allemagne fédérale. On attend avec intérêt le 2ème numéro. L. S.

Besten Dank für die erste „kontakt“-Nummer. Ich finde sie trefflich redigiert. Gerade solche kurzen Meldungen und Analysen braucht man im Ausland. Und die Sendezeiten, Frequenzen und Wellenlängen des Schweizer Kurzwellendienstes habe ich kurzerhand ausgeschnitten und über mein Zimmer-Radio gehängt. A. O.

Sprachferienkurse in La Tour-de-Peilz

Vom 10. bis 29. Juli 1972 werden in der französisch sprechenden Schweiz Sprachkurse für Burschen und Mädchen im Alter von 16 bis 20 Jahren, die während mindestens drei Jahren französischen Unterricht genossen haben, organisiert. Das Kursgeld beläuft sich auf Sfr. 530,- (ohne Reisekosten). Anmeldungen können an Herrn J. Zimmermann, Lehrer, 52 av. de Bel-Air, CH-1814 La Tour-de-Peilz, gerichtet werden.

Ferienplätze gesucht

Eine Anzahl 16–18jährige französisch sprechende Schweizerinnen suchen für die Monate Juli und August 1972 Ferien- oder Arbeitsplätze in der Bundesrepublik. Einige davon möchten gegen Unterkunft und Verköstigung in Familien mithelfen, evtl. auch in Geschäften und landwirtschaftlichen Betrieben. Andere Töchter wären bereit, als Gäste pro Tag DM 15,- bis 20,- zu zahlen. Familien, die junge Schweizerinnen aufnehmen könnten – es kommen selbstverständlich auch deutsche Familien in Betracht – sollten sich direkt an die unten angegebene Adresse wenden (in deutscher Sprache):

Monsieur André Pulfer
Fleur de Lys
CH-1802 Corseaux

Heimaturlaub für Auslandschweizerkinder

In Zusammenarbeit mit den Konsulaten organisiert die Stiftung **Pro Juventute** auch dieses Jahr wieder in den Monaten Juli bis September Schweizer Ferien für Auslandschweizerkinder. Um eine sorgfältige Vorbereitung der Ferienaktion zu ermöglichen, beziehen Sie alle Unterlagen und Anmeldeformulare bitte sofort bei Ihrem Konsulat. **Letzer Anmeldetermin 5. April 1972.** (vgl. auch Hinweis auf Seite 18)

Ferien 72 in der Schweiz

SCHWEIZER VERKEHRSBÜRO
6000 Frankfurt
Kaiserstr. 23
Tel.: 0611–205 61

Neu: der Schweizer Ferienpaß

Ab 1. März 1972 gibt es für die Reisen innerhalb der Schweiz einen Fahrausweis, den „Schweizer Ferienpaß“ (SFP). Er ist für beliebige Fahrten mit Bahn, Schiff und Postauto nach allen wichtigen schweizerischen Ferienorten gültig. Darüber hinaus erhalten Inhaber des „Schweizer Ferienpasses“ auf den meisten anderen Transportunternehmungen (Bergbahnen, Luftseilbahnen etc.) Ermäßigung von 25 bis 50%. Der SFP wird für die erste und zweite Klasse ausgegeben und kostet:

	1. Klasse SFR	2. Klasse SFR
für 8 Tage	125,-	90,-
für 15 Tage	175,-	125,-
für 1 Monat	240,-	170,-

Kinder von 6 bis 16 Jahren zahlen die Hälfte. Der SFP ist persönlich und nicht übertragbar, wird jedoch ohne Foto ausgestellt. Er ist ideal für Reisende, die im Rahmen einer Schweizfahrt mehrere Ziele beliebig aufsuchen oder mehrere Reisen innerhalb der Geltungsdauer des SFP unternehmen wollen.

Er kann nur ausserhalb der Schweiz bezogen werden.

In Deutschland sind der SFP sowie Prospekte und weitere Einzelheiten darüber bei allen maßgebenden Reisebüros erhältlich.

Ferien 72 SCHWEIZ



Ihr Reisebüro oder das Schweizer Verkehrsbüro
6 Frankfurt a. M.
Kaiserstrasse 23
Tel. 0611/205 61
erfüllen gern Ihre Wünsche.

Gute Bahnverbindungen nach allen Schweizer Ferienorten

Neu: ab 1. 3. 72 Schweizer Ferienpass eine Netzkarte mit der Sie in der ganzen Schweiz beliebig mit Bahn, Schiff und Postauto reisen können



Die Schweiz – jung mit ihren Gästen